United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Bericht vom 11. Salzburger Tourismusforum, 19. – 20. November 2009

Immaterielles Kulturerbe und Tourismus
Rituale, Traditionen, Inszenierungen

Die Universität Salzburg (Fachbereich Kommunikationswissenschaft) und das Institut für Interdisziplinäre Tourismusforschung (INIT) veranstalteten am 19. und 20. November 2009 gemeinsam mit der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission und in Kooperation mit cultureconcept und FMK&T das **11. Tourismusforum** unter dem Titel **„Immaterielles Kulturerbe und Tourismus. Rituale, Traditionen, Inszenierungen**".

Österreichs Ratifizierung des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes bietet die Chance, mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, darstellende Künste wie Musik, Tanz und Theater, gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste, aber auch Erfahrungswissen und Traditionen im Bereich von Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum sowie von Handwerkstechniken ins Bewusstsein zu rufen, zugänglich zu machen und auch touristisch zu nutzen.

WissenschaftlerInnen, TouristikerInnen, VertreterInnen aus kulturpolitischen Bereichen und VermittlerInnen von kulturellem Erbe referierten und diskutierten in Arbeitsgruppen anhand von nationalen und internationalen Beispielen das touristische Potential immateriellen Kulturerbes sowie damit einhergehende Chancen und Herausforderungen. Gerade angesichts der zunehmenden (wirtschaftlichen) Bedeutung von Kulturtourismus besteht jedoch die Notwendigkeit, Strategien für eine sensible touristische Nutzung immateriellen Kulturerbes zu entwickeln. Dabei braucht unter anderem die Frage nach der Bedeutung von Begriffen wie Authentizität, Echtheit und Unverfälschtheit im Spannungsfeld zwischen immateriellem Kulturerbe und Tourismus einer klaren und eindeutigen Beantwortung, um Missbrauch der Bedeutung und des Werts immateriellen Kulturerbes vorzubeugen.

Dies kann unzweifelhaft durch eine verstärkte Zusammenarbeit von Wissenschaft, Tourismus und im Bereich von Kultur und Kulturpolitik agierenden Institutionen gelingen. Sie müssen durch finanzielle Unterstützung die Möglichkeit bekommen, gemeinsame Medien- und Bewusstseinsarbeit zu leisten, das Potential von immateriellem Kulturerbe für das (touristische) Inwert-Setzen von Regionen für Gäste anhand von erfolgreichen Projekten wie „Das steirische Vulkanland" sichtbar zu machen und politische EntscheidungsträgerInnen auf Ebene der Gemeinden und Länder zu informieren.

Folgende Projekte könnten gemeinsam mit PartnerInnen durchgeführt werden:

- die Herausgabe einer Resolution zu einem sensiblen touristischen Umgang mit immateriellen Kulturerbe;
- die Herausgabe eines Regiebuches für Bürgermeister/Gemeinden, Länder und Tourismusverantwortliche als Hilfestellung für Entscheidungen;
- die Vergabe von Forschungsprojekten zur Evaluierung der touristischen Nutzung von immateriellem Kulturerbe;
- die Planung von Workshops für TouristikerInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen im Rahmen einer von der Nationalagentur organisierten internationalen *Summer School cu!tHERITAGE*

Mögliche PartnerInnen:

- Nationalagentur des Immateriellen Kulturerbes der Österreichischen UNESCO-Kommission
- Universität Salzburg, Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Abteilung Transkulturelle Kommunikation
- Österreich-Werbung
- Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Sektion III Tourismus und Historische Objekte
- Österreichischer Gemeindebund
- Österreichischer Rundfunk
- Kulturabteilungen der Bundesländer
- AMA – Agrar-Markt-Austria